



MAG. WILHELM MOLTERER
BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Wien, am 12. September 1995

Z1.10.930/90-IA10/95

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Jakob Auer und
Kollegen vom 13. Juli 1995, Nr. 1665/J, be-
treffend Entwicklung der landwirtschaftlichen
Betriebsmittelpreise

XIX. GP.-NR
1747 / AB
1995 -09- 13

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer
Parlament
1017 W i e n

ZU

1665 N

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie bei-
geschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Jakob Auer und
Kollegen vom 13. Juli 1995, Nr. 1665/J, betreffend Entwicklung der
landwirtschaftlichen Betriebsmittelpreise, beehre ich mich folgen-
des mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Zunächst ist festzustellen, daß das Bundesministerium für Land- und
Forstwirtschaft keine Preisvergleiche durchführt. Eine Beurteilung
der internationalen Situation der Betriebsmittelpreise setzt eine
systematische und objektive Erfassung dieser Preise voraus. Die
Vorarbeiten für diese Erfassung wurden von der Agrarmarkt Austria
in Angriff genommen. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

- 2 -

Zu den Fragen 2 und 5:

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat an die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft eine Untersuchung bezüglich Unterschiede bei den Betriebsmittelpreisen in verschiedenen Ländern der EU im Vergleich zu Österreich in Auftrag gegeben. Das Ergebnis dieser Untersuchung liegt noch nicht vor.

Laut "LBG Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H." haben sich die Preis-Indizes im April 1995 wie folgt entwickelt:

1. Indexvergleiche gegenüber Jänner 1995:

Auf der Ausgabenseite (insgesamt + 1,0 %) gingen bei den Pflanzenschutzmitteln die Preise zurück (- 7,5 %). Die Zukaufpreise für Vieh stiegen um 6,6 %, die Fremdlohnkosten um 4,2 %, die Betriebsmittel insgesamt verteuerten sich um 1,1 %. Bei den Investitionsausgaben (insgesamt + 0,5 %) stieg der Baukostenindex um 1 %.

2. Indexvergleiche gegenüber April 1994:

Die Preise auf der Ausgabenseite waren in Summe gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % rückläufig. Der Betriebsmittelindex sank gegenüber dem Vorjahr um 12,1 %; insbesondere durch den Wegfall der Bodenschutzabgabe verbilligten sich die Handelsdünger (- 43,0 %). Die Ausgaben für Futtermittel (- 26,8 %), Viehzukauf (- 12,1 %), Pflanzenschutzmittel (-7,5 %) und Unkosten der Tierhaltung (- 5,8 %) zeigten ebenfalls eine nachgebende Preistendenz.

Hingegen stiegen die Kosten für Fremdlohn (+ 4,2 %), die Gebäude- und Geräteerhaltung, die Sachversicherungen und die Verwaltungskosten zwischen 3 und 4 % und die Baukosten um 2,7 %.

- 3 -

Gemäß Indexvergleich der Ausgaben Jänner 1995 gegenüber Oktober 1994 (vorgenommen von der "LBG Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H.") verteuerten sich die Zugmaschinen um 1,9 % und die Maschinen und Geräte insgesamt um 0,9 %.

Bezüglich Maschinen und Geräte darf ergänzend festgestellt werden, daß gemäß Listenpreisvergleich von ausgewählten Maschinen und Geräten im Durchschnitt die deutschen Landmaschinenpreise um 2,14 % niedriger sind als die österreichischen (Beilage 1).

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann davon ausgegangen werden, daß die in der seinerzeitigen WIFO-Studie prognostizierte Senkung der Betriebsmittelpreise noch nicht zum Tragen gekommen ist.

In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, daß der drastische Rückgang der Preise für Getreide, Öl- und Eiweißfrüchte einerseits die wirtschaftlichen Schadschwellen für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nach oben verschiebt, andererseits den integrierten Pflanzenschutz fördert. Daraus resultiert, daß vor allem in Ackerbaubetrieben bei einem geringeren mengenmäßigen Pflanzenschutzmitteleinsatz mit einer Senkung der Pflanzenschutzkosten pro ha zu rechnen ist.

Zu den Fragen 3 und 4:

Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft wurde mittlerweile ein Entwurf eines EU-konformen Pflanzenschutzmittelgesetzes ausgearbeitet, der sich bereits in Begutachtung befindet und dessen Ziel es u.a. ist, den Wettbewerb und damit die Preisangleichung an benachbarte EU-Mitgliedstaaten im Pflanzenschutzbereich herzustellen. In Artikel 10 der Richtlinie des Rates vom 15. Juli 1991 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln (91/414/EWG) ist ein

- 4 -

Verfahren zur Zulassung von bereits in einem EU-Mitgliedstaat zugelassenen Pflanzenschutzmitteln, deren Wirkstoffe in Anhang 1 dieser Richtlinie genannt sind, vorgesehen. Dieses Verfahren fand Eingang in den österreichischen Gesetzesentwurf.

Das Ende des Begutachtungsverfahrens wurde mit 22. September 1995 festgesetzt. Im Anschluß daran werden die eingelangten Stellungnahmen ausgewertet. Wann eine Regierungsvorlage dem Nationalrat zur verfassungsmäßigen Behandlung vorgelegt werden wird, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden.

Zu Frage 6:

In technologisch hergestellten Mischfuttermitteln waren und sind noch immer die Hauptkomponenten Getreide und Mais enthalten. Dadurch ist die preisliche Entwicklung der Mischfuttermittel in engem Zusammenhang mit der Entwicklung des Getreidepreises zu sehen. Somit ist es zu entsprechenden Verbilligungen gekommen. Für die übrigen Bestandteile im Mischfutter - sofern es bisher Preisdifferenzen gab - waren ebenfalls gewisse Verbilligungen festzustellen.

Bei der Beurteilung von Mischfutterpreisen muß aber neben der Entfernung Österreichs zu internationalen Häfen und der Struktur der heimischen Mischfuttererzeuger auch die Qualität des Produktes, zusätzliche Serviceleistungen und die Beratung beachtet werden.

Zu Frage 7:

Sowohl im Europaabkommen zwischen SPÖ und ÖVP vom 22. April 1994 als auch im Arbeitsübereinkommen des vergangenen Jahres wurde vereinbart eine Arbeitsgruppe einzurichten, welche die Angemessenheit der Vorsteuer für pauschalisierte Landwirte im Lichte der infolge des EU-Beitrittes eingetretenen Preisentwicklung überprüfen wird. Zu

- 5 -

diesem Zweck hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft im November 1994 beim Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung eine Studie "Mehrwertsteuerposition der Land- und Forstwirtschaft nach dem EU-Beitritt" in Auftrag gegeben.

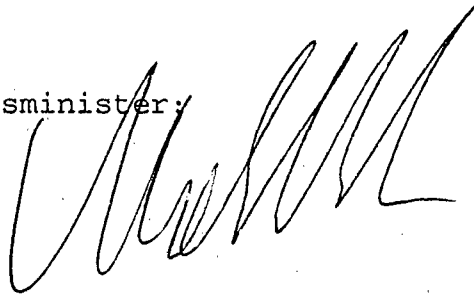
In der bereits eingerichteten Arbeitsgruppe auf Beamtenebene wurde der Inhalt der Studie dem Bundesministerium für Finanzen zur Kenntnis gebracht. Bisläng konnte jedoch keine einvernehmliche Vorgangsweise gefunden werden.

Unbestritten ist, daß bei den Bauern durch den starken Preisverfall nach dem EU-Beitritt gewisse Einkommensschwierigkeiten entstanden sind. Das Gutachten, welches die EU-Situation hinsichtlich des Vorsteuerpauschales simuliert, kommt zum Ergebnis, daß ein nun abgeglichenes Vorsteuerdefizit in dem Sinn gegeben ist, daß die tatsächlichen Vorsteuern höher sind als das Pauschale.

Ich habe den Herrn Bundesminister für Finanzen in einem Schreiben, welches in Abschrift auch dem Herrn Bundeskanzler zur Kenntnis gebracht wurde, ersucht, unter Würdigung der vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft vorgebrachten Argumente im Wege politischer Verhandlungen eine Novelle des Umsatzsteuergesetzes anzustreben, die auch eine Anhebung des Vorsteuerpauschales für land- und forstwirtschaftliche Betriebe auf 12 % vorsieht. Die bereits feststehende Regelung für den Weinbau sollte dauerhaft gesichert werden, weil sie nur für das Jahr 1995 befristet ist.

Beilagen

Der Bundesminister:



BEILAGE 1

Tabelle : Vergleich der österreichischen und deutschen Listenpreise (1DM = 7 OS) ausgewählter Maschinen und Geräten aus der diz-Typentabelle

Traktoren und Geräte	Spezifikation	Listenpreis - Österreich	Listenpreis - Deutschland	Prozentdifferenz 1)
		ÖS netto	ÖS netto	%
Steyr Traktor 964 A	64 PS	357.000	405.000	13,48
Steyr Traktor 970 A	71 PS	401.200	387.000	-3,54
Lindner Traktor 1650 A	65 PS	359.000	359.000	0,00
Lindner Traktor 1750 A	72 PS	439.000	456.000	3,87
MF Traktor 362	63 PS	350.000	321.400	-8,17
MF Traktor 3065	86 PS	517.000	523.000	1,16
Fendt Traktor Farmer 275	75 PS	448.300	451.000	0,60
Fendt Traktor Farmer 308	86 PS	528.300	681.200	8,42
Deutz-Fahr Traktor 4.07	72 PS	451.200	437.000	-3,16
Deutz-Fahr Traktor 4.51	86 PS	498.000	473.000	-5,02
Einböck Federzweckh.FZ He 600	Hackstriegel	31.867	38.621	21,96
Kverneland VD 85 4-schar.	Pflug 4-schar	95.900	96.800	0,94
Lemken Opal 110 85 cm 4schar.	Pflug 4-schar	98.798	98.217	-0,59
Lemken Opal 120 97 cm 4schar.	Pflug 4-schar	124.455	118.160	-5,06
Lely 300 25 + Wäzge	Kreiselegge	93.700	90.700	-3,20
Lemken Zirkon 7.300	Kreiselegge	95.850	89.460	-6,67
Kuhn HR 3002 M	Kreiselegge	139.400	119.385	-14,36
Rabe Multidril M 300,25 R.	Drillmaschine	58.000	64.300	10,88
Paarup 226. 2.4 m	Häcksler	70.600	61.831	-12,42
Hardi 1202-NK-600-10 SB	Feldspritze	37.300	36.400	-2,41
Pöttinger HIT 69 N-Z	Zettkreisel	109.100	90.598	-16,88
Pöttinger HIT 69 A-Z	Zettkreisel	124.550	106.655	-14,21
Pöttinger TOP 460 N	Schwadkreisel	75.350	68.500	-9,09
Pöttinger TOP 680	Schwadkreisel	86.350	81.480	-5,64
Mangels LW 330.30 m³	Ladewagen	193.800	185.400	-4,33
J.Deere 590	Rundb.Pressen	279.000	241.600	-13,41
N.Holl.640/Fiat5280 +SW+Netz	Rundb.Pressen	308.000	280.700	-8,86
Claas Rollant 46 RC	Rundb.Pressen	302.400	289.200	-4,37
Siewras 7682	Rb.Wickelm.	165.800	174.800	5,43
Göweil G3020	Rb.Wickelm.	141.100	172.600	22,47
Rauch MDS 701	Min.Düngerstr.	29.990	27.860	-7,10
Amazone ZAF 604	Min.Düngerstr.	25.000	24.600	-1,60
Claas DO 204 Mega,200PS	Mähdrescher	2.010.000	1.905.000	-5,22
N.Holl.TX64SL212PS+3,9m SW	Mähdrescher	2.007.000	1.885.700	-5,99
Fiat-Lav.Integr.521MCS+4,2mSW	Mähdrescher	1.667.000	1.620.920	-2,76
			Mittelwert	-2,14

1) Basiswert = Listenpreis - Österreich

BEILAGE

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

Anfrage:

- 1) Wie stellt sich die Situation der Betriebsmittelpreise in der Landwirtschaft im internationalen Vergleich dar?
- 2) Wie stellt sich die Entwicklung der Betriebsmittelpreise für die österreichische Landwirtschaft seit dem Beitritt zur Europäischen Union allgemein dar?
- 3) Welche konkreten gesetzlichen Initiativen zur Verringerung der Pflanzenschutzmittelpreise beabsichtigen Sie?
- 4) Welche zeitlichen Vorstellungen gibt es diesbezüglich in Ihrem Ministerium?
- 5) Welche Entwicklungen nahmen die Kosten für sonstige Aufwendungen (Düngemittel-, Landmaschinenpreise, Versicherungskosten,...) in der Landwirtschaft?
- 6) Wie stellen sich die Preisentwicklungen im Futtermittelbereich im Zusammenhang mit dem Beitritt zur Europäischen Union dar?
- 7) Werden Sie bezüglich der Anpassung des agrarischen Vorsteuerpauschales in absehbarer Zeit einen Vorstoß unternehmen?